

# Eine Packung Aspirin gibt es überall, eine wie Heidi Ehniss auf keinen Fall

**Königstein (el)** – Zum orangefarbenen Seidenkostüm müssen Schuhe, Ringe, Schmuck und sogar der Schirm, der aus der dazu Tasche hervorlugt, farblich passen. Das ist Heidi Ehniss, wie man sie kennt. Aber auch das ist die Unternehmerin: Eine Macherin mit Persönlichkeit und Esprit, die sich auf die Menschen, mit denen sie es zu tun hat, überträgt. 350 Apotheken bundesweit hat sie in den zehn Jahren ihrer Selbstständigkeit zertifiziert. QMS – so lautet das Zauberwort, das auch einen Quantensprung für die „Lösungsagentur Heidi Ehniss“ bedeuten sollte, als diese vor einem Jahrzehnt von der 48-Jährigen gegründet wurde. „Ich hab eine Nische für mich gesehen“, strahlt eine erfolgreiche Heidi Ehniss zum zehnjährigen Bestehen ihrer Agentur mit der Gewissheit, für sich den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Qualitätsmanagement war schon immer ein Pfund, mit dem die Industriekauffrau wuchern konnte, unter anderem beim Pharmakonzern Fresenius. Dort erwarb sie im Innendienst, und ganz gezielt mit Spezialisierung auf Infusionslösungen, das nötige Rüstzeug, um später die Rädchen Betriebswirtschaft und Mitarbeiterführung ineinander greifen zu lassen. Zwei Jahre lang setzte sie sich mit der Idee auseinander, Unternehmerin zu sein. Auch ihren späteren Mann lernte sie während ihrer Tätigkeit für das Pharmaunternehmen kennen. Voran stellte Ehniss den Gedankengang, dass die Menschen, mit denen sie es in Zukunft als Inhaberin ihres eigenen Unternehmens zu tun haben würde, viele Werte verkörpern – der Mensch zählt – aber oft blieb da das Kaufmännische auf der Strecke. Heidi Ehniss nahm sie an die Hand und begleitete sie durch den Prozess, machte sie fit für QMS, führte die entsprechenden „Bausteine“ ein, so dass die Prüfer das Zertifikat ohne Beanstandungen ausstellten. Mitbewerber gab es für die Frau, die so gerne und von Herzen lacht, jede Menge. Doch im Gegensatz zu ihr, die voll und ganz auf persönliche Betreuung setzt, erstellten die anderen oftmals nur ein Handbuch und überließen die Apotheken ihrem Schicksal. „Mir ist es wichtig, das Team einzubinden“, versichert Ehniss, die sich zudem darin versteht, die Dinge auf den Punkt zu bringen, was aber auch voraussetzt, dass man mit den Unterschieden der Menschen klarkommt. Eines ihrer erklärten Ziele ist es, stärker in die Teambildung einzusteigen, dann habe man



Heidi Ehniss (Zweite von re.) strahlt um die Wette mit einigen ihrer Gäste – Herbert Sternberg, Dr. Ursula Blaum und Birgit Rütters.  
Foto: Schemuth

am Ende auch höchst motivierte Kunden. Ehniss: „Ich blicke immer auf das Gesamtbild.“ So zum Beispiel als sie zum ersten Mal die Praxis für Radiologie in Bad Zwosten betrat, die nun zu ihrem Kundenkreis gehört und ein Anhaltspunkt dafür ist, dass Ehniss nicht etwa auf der Stelle tritt, sondern es verstanden hat, ihre Dienstleistung kontinuierlich auszubauen. In der besagten Praxis hat sich viel für die Patienten verändert – vor allem der Eingangsbereich. „Ich habe die Eigenschaft in mir entdeckt, dass ich die Menschen motivieren kann“, sagt die Geschäftsfrau, die dabei eigentlich nur ihrer, wie sie es bezeichnet, „Herzensenergie“ folgt. Dabei wurde genau diese positive Grundeinstellung zum Leben und zu den Mitmenschen nicht in ihrem Elternhaus gefördert und trotzdem hat sie den Glauben an sich nicht verloren und an ihre Fähigkeiten, die Menschen für etwas zu begeistern, und sei es das Qualitätsmanagement, das alle an einem Strang ziehen lässt.

So ist es auch kein Wunder, dass eine Einstellung wie diese Früchte trägt, die auch finanzieller Natur sind. Seit 2007 verzeichnet Ehniss stetig steigende Umsätze. Gegenüber 2004/2005 konnte sie im vergangenen Jahr ihren Umsatz um 14 Prozent steigern. Und

dabei ist sie stets ihrer eigenen Philosophie, ihren Regeln, treu geblieben. „Ich gehe zum Beispiel nur in Inhaber geführten Geschäften einkaufen“, sagt sie und bezieht ihr Büromaterial in einem Königsteiner Fachgeschäft. Und genauso engagiert ist das Kommunikationstalent auch im Vereinsleben und in der Politik. Aktuell ist sie auf der Liste für die Kommunalwahl im März der Königsteiner FDP vertreten, ist Mitglied im örtlichen Verein für Handwerk und Gewerbe (HGK), im Burgverein und unterstützt den Kulturverein „Brücke zwischen Ost und West“. Oftmals bleibt für die Unternehmerin kaum Zeit zum Luftholen – um 10 Uhr verlässt sie das Haus, steigt in ihr Auto und kehrt erst wieder um 23 Uhr nach Königstein zurück. Keine Seltenheit im Unternehmeralltag. Doch all dies nimmt Heidi Ehniss gerne in Kauf. „Mein Mann fängt viel auf“, sagt sie, die gerne in ihrer knapp bemessenen Freizeit im Woogtal spazieren geht und die Natur genießt.

Auch gute Freunde und Musik geben ihr viel Halt für die wichtigen Aufgaben, die vor ihr liegen. „Ich schöpfe viel aus dem Inneren“, sagt die Geschäftsfrau, die sich zudem darin versteht, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, sie zu vernetzen. So keimte in ihr die

Idee, nachdem sie Gäste im KTC Königstein untergebracht hatte, dort einen Frauenkongress stattfinden zu lassen, was dann auch im September 2004 erfolgreich umgesetzt wurde. Doch hier endet die Geschichte einer erfolgreichen Vernetzung bei weitem noch nicht. Der Frauenkongress sollte noch zwei Ableger finden – im Juni 2007 in Novisad/Serbien und im Oktober 2008 in Tirana/Albanien. Möglich gemacht wurde dies über einen Kontakt bei der GTZ in Eschborn – eine Dame, die hier für das Land Albanien zuständig ist und in Tirana wohnt.

Und im stillen Kämmerlein ist Heidi Ehniss schon wieder am Planen – 2011 oder 2012 könnte der Frauenkongress wieder in Königstein veranstaltet werden, so ihre Überlegung. Doch dazu bedarf es noch Sponsoren, aber auch hier hat Ehniss bereits Ideen. Zunächst galt es für sie, sich auf ihren großen Tag zu konzentrieren.

Anstatt eine erholsame Urlaubsreise gönnte sie sich eine große Feier zum zehnjährigen Bestehen ihres Unternehmens mit 95 Gästen, die bundesweit angereist kamen. Und was mussten sie da beim Schlangestehen am Büfett hören? „Heute gibt es keine QMS-Regeln“, scherzte eine gut aufgelegte Gastgeberin, die sogar dafür Sorge getragen hatte, dass die Blumenarrangements auf den Tischen in ihren Lieblingsfarben Grün und Orange gehalten waren. Diese Liebe zum Detail wusste auch Birgit Rütters, ihres Zeichens musikalische Botschafterin, in ihrer klangvollen Laudatio zu würdigen. Ehniss und sie hatten sich übrigens während des Frauenkongresses in Königstein kennengelernt. „Eine Packung Aspirin gibt es überall, ein starkes Team ist nicht immer der Fall“ oder „ihr Ziel ist immer Standortsicherung, sie bringt Geschäfte schwer in Schwung“, wusste Rütters zu berichten und gleichzeitig mit ihrer einzigartigen Stimme zu unterhalten. Großen Beifall gab es dabei auch von den Ehrengästen, darunter Herbert Sternberg vom Förderverein des Krankenhauses St. Josef sowie deren Oberärztin Dr. Ursula Blaum – beide waren hoch erfreut, dass Heidi Ehniss zugunsten einer Spende an das Krankenhaus an diesem für sie wichtigen Tag eigentlich auf Geschenke verzichten wollte. Doch das Blumenmeer auf dem Piano am Eingang des großen Saals wuchs trotzdem kräftig an, was wiederum für die Herzenswärme der „Jubilarin“ spricht.